Zeitschrift: Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen

Gesellschaft

Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Band: 21 (1879-1880)

Artikel: Kritische Uebersicht über die Gefässpflanzen der Kantone St. Gallen

und Appenzell

Autor: Wartmann, B. / Schlatter, T.

Kapitel: 20: Fam. Geraniaceæ. Storchschnabelgewächse

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-834981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

19. Fam. Ampelideæ. Rebengewächse.

Vitis L. Weinstock.

V. vinífera L. Edler W. Verwildert (V. sylvéstris Gmel.) z. B. im Gebüsch am Schlossfelsen von Gräpplang (Brügger).

Ist cultivirt für unser Gebiet von der höchsten Wichtigkeit; die Rebengelände umfassen kranzartig unser ganzes Gebirgsland.

20. Fam. Geraniaceæ. Storchschnabelgewächse.

1. Geránium L. Storchschnabel.

- 1. G. phæum L. Schwarzvioletter St.
- a. genuinum. Bisher einzig in einer Wiese beim Kloster Notkersegg ob St. Gallen, wurde dort 1849 von Linden zuerst gesammelt und seither am gleichen Standorte wiederholt auch von B. Wartmann beobachtet.
- β . lividum Koch = G. lividum L'Herit. In der kleinen Schlucht oberhalb der Schlinge bei St. Gallen; von 1848 an (Linden) bis heute (Th. Schl., B. Wrtm.) constant dort beobachtet.
- 2. G. sylváticum L. Wald-St. Sehr verbreitet und zwar oft in grösster Menge auf Wiesen und Weiden, sowie in den Schluchten unserer Voralpen. Nicht selten auch noch im Gebüsch und Geröll der eigentlichen Alpen, steigt selbst bis über die Holzgrenze hinauf, so in den Grauen Hörnern auf Calvina bis über 2200 M. (Th. Schl.), Furt ob Wangs 1800 M. (Meli), auf der Südseite der Churfirsten oberhalb Schwaldis (Th. Schl.), in den obersten Karrenfeldern am Silberblatt 2000 M. (Th. Schl.) und auf Rosslenalp 2000 M. (Custer). Geht aber auf nassen Wiesen auch wieder bis unter 700 M. hinab, so bei Oberschan, Sevelen, Plonen bei Rüti und am

Hirschensprung, ferner bei Waldstatt, Teufen, an mehreren Stellen südlich von St. Gallen, bei Hemberg, Mosnang etc.

Auf der Ostseite des Niederenpasses fand Brügger eine Form, bei der die Kronblätter nicht länger waren als die Kelchblätter.

- 3. G. palústre. Sumpf-St. In der Ebene des Seez-, Linth- und obern Rheingebietes, an Gräben und auf feuchten Wiesen nicht selten, namentlich von Ragaz bis Wallenstadt, von Weesen bis Uznach und von Sargans bis Gams. Steigt auch in die Seitenthäler hinauf, so nach Valens (Th. Schl.), Weisstannen (Brügger) und auf den Wallenstadterberg (Th. Schl.). Im untern Theile des Rheinthales selten: Rüti (Gächter), Altstätten, Leuchingen und Marbach (Pfr. Zoll.), Berneck (Nüesch), Thal (Custer). Scheint im Kanton Appenzell und im obern Thurthale zu fehlen, zeigt sich dagegen wieder am Nordrande des Gebietes: um St. Gallen (Fl. W.), bei Winkeln (Dr. Zoll.), Niederuzwil und Henau (Mauchle), Brübach, Weiern und Wil (B. Wrtm.), zwischen Nägelsee und Lampertswil (Th. Schl.).
- 4. G. sanguíneum L. Blutrother St. An buschigen, sonnigen Geröll- und Felsabhängen. Auf zwei kleine Striche im südlichen Theile des Gebietes beschränkt. Im Taminathale von Ragaz an über Pfäfers (Killias, Brügger) und über Guscha gegen Valens bis Vättis (Th. Schl.); steigt auf der Sonnenseite bis zu einer Höhe von 1000 M. Am südlichen Fusse der Churfirsten und der Alvierkette von der Thalsohle bis 600 M.: Wallenstadterberg (Th. Schl.), zwischen Lösis und Bärschis (Brügger), ob Heiligkreuz bei Mels (Feurer), beim Schloss Sargans (Pfr. Zoll.), gegen das Knappenhaus am Gonzen (Th. Schl.), in den Walserbergweiden ob Trübbach (Meli).
 - 5. G. pyrenáicum L. Pyrenäischer St. An Strassen,

Mauern und Hecken des Seez- und Rheinthales ziemlich häufig. Quarten (Th. Schl.), Wallenstadterberg (Meli), zwischen Bärschis und Sargans (Ambühl), Untersäss am Flumserberg (Brügger), Mols (Brügger), Valens (Meli), Vasön (Th. Schl.), Vättis (Th. Schl., Brügger), am Fusse des Schollberges (Meli), gegen Wildhaus (Baumgartner), Forsteck, Lienz (Pfr. Zoll.), Rüti (Custer), Ostseite des Kamor bis in die Voralpen (Custer), Marbach (Pfr. Zoll.), Rheineck (Custer, Pfr. Zoll.). — Im nördlichen Hügellande zerstreut: bei Lichtensteig (Schweizer), Dreilinden ob St. Gallen (Lehrer Frei), Bahndamm bei der Goldacherbrücke (B. Wrtm.).

- 6. G. pusíllum L. Kleiner St. Bewohnt vorzugsweise die Ebenen des Seez-, Linth- und Rheingebietes. An der Strasse von Sargans nach Bärschis (Ambühl), Plons (Brügger), ob Weesen gegen Amden hin (Brügger), Gassenmauern von Rapperswil (Rhiner). Grabs und Gams (Brügger), Blatten bei Oberriet und Mooren ob Marbach (Pfr. Zoll.), Berneck (Custer, Pfr. Zoll.), Rheineck (Custer), Rorschach am Bodensee (Custer). Im übrigen Gebiete bis jetzt bloss bei der Stadt St. Gallen (Linden) beobachtet.
- 7. G. disséctum L. Geschlitztblättriger St. Verbreitet auf Aeckern des nördlichen Hügellandes: bei Kirchberg, Wilen, Wil, Zuckenriet, Niederuzwil, Oberglatt (Th. Schl.), auf dem Tannenberg (Th. Schl.), zwischen Bernhardzell und Erlenholz (B. Wrtm.), bei Berg (Th. Schl.), um St. Gallen an mehreren Stellen (Heiligkreuz, Rosenberg: Brügger, Dreilinden: Th. Schl.). Im Obertoggenburg bei Kappel (Inhelder); im Neckerthal bei Peterzell (Th. Schl.). In Bergäckern des Kantons Appenzell bei Teufen, Oberegg und Reute (Fröl.). Meldegg ob Au (Custer). Bergäcker bei Gams (Th. Schl.) Weinberge bei Sargans, sowie zwischen Wangs und Vilters (Meli).

- 8. G. columbinum L. Feintheiliger St. Häufig auf Stoppelfeldern, an Ackerrändern, Rainen und felsigen Stellen in der Ebene und Hügelregion durch das ganze Gebiet.
- 9. **G. molle L. Weicher St.** An steinigen Stellen, Strassenborden etc. nicht häufig. Ragaz (Th. Schl.), Schlossberg und Rebberge von Sargans (Feurer), Staad bei Wallenstadt (Brügger), zwischen Weesen und Amden (Brügger), Biberlikopf bei Weesen (Feurer). Zwischen Buchs und Grabs (Schlegel), Oberriet (Alder), beim Schloss Blatten (eine sehr kleine Form, Pfr. Zoll.), Thal (Custer, Pfr. Zoll.), Rorschach am Seeufer (Custer, Th. Schl.). Um St. Gallen an verschiedenen Stellen (bei der Blumenau: B. Wrtm., Mühlenen: Fl. W.). Geht bis in die Voralpen: auf der südlichen Seite von Bollenwies gegen Sax (Custer, Fröl., Pfr. Zoll.), auf Unterkamor gegen Rüti (Th. Schl.).
- 10. G. Robertianum L. Stinkender St. An schattigen, feuchten Stellen überall in der Ebene und Bergregion.

Mit sehr starker Behaarung im feuchten Geröll mancher Alpen: Alviergruppe, südlicher Abhang der Churfirsten über 1600 M., auf Fählen etc. — Mit stark behaarten und fein zerschlitzten Blättern an den trockenen Geröllhalden des rheinthalischen Bergabhanges vom Hirschensprung an aufwärts.

Weissblüthig an den Felsen unterhalb *Iberg* ob *Wattwil* Th. Schl.), sowie bei Hinterforst-Altstätten (Pfr. Zoll.).

2. Eródium L'Herit. Reiherschnabel.

Er. cicutárium L'Herit. Schierlingsblättriger R. Nur sehr vereinzelt. Beim Schloss Sargans (Pfr. Zoll.). Zwischen Rorschach und Horn am sandigen Ufer des Bodensees (Custer, B. Wrtm.). — Wurde vor mehr als fünfzig Jahren von Dr. Custer zwei Mal auch bei Rheineck gefunden, seither aber nicht wieder.